

VORBEMEKGUNGEN

1. Es wurden folgende Siglen verwendet:

[] = Ergänzung zum besseren Verständnis des Sinnzusammenhangs.

() = Ausklammerung von im Originaltext vorhandenen Satzpartikeln, die das Verständnis stören oder den Sinnzusammenhang verzerrn.

(...) oder ... = Hinweis auf Zusätze bzw. Fortsetzung im Originaltext, die ausgelassen wurden.

2. Arabische Eigennamen und Wörter wurden kursiv gesetzt,

3. Autorennamen in Großbuchstaben und ohne Nennung des Vornamen gedruckt.

4. Ausführliche Angaben zur zitierten Literatur, so z.B. der vollständige Name des Autors und des Titels sowie Erscheinungsjahr und -ort finden sich im Literaturverzeichnis am Ende des Buches.

5. In den Tabellen wurden z.T. Abkürzungen für in der Arbeit gängige Begriffe verwendet, z.B. *u.* für *uḍhiya*.

6. Das arabische Alphabet wurde auf folgende Weise transkribiert:

أ a	د d	ض ڏ	ك k
ب b	ج ڏ	ط ڻ	ل l
ت t	ر r	ظ ڙ	م m
ث ڦ	ز z	ع '	ن n
ج ڙ	س s	غ ڻ	ه h
ح ڻ	ش ڙ	ف f	و w, ڻ
خ ڻ	ص ڻ	ڦ q	ي y, ڻ

7. Folgende arabische Umschriftzeichen bedürfen bezüglich ihrer Aussprache der Erklärung:¹

- ‘ Stimmritzenverschlußlaut wie im Deutschen in wortanlautenden Vokalen, z.B. in *(')Angst*, *(')Akt*
- ā/i/ū langer Vokal wie in *Aal*, *Biene*, *Usingen*
- ȝ stimmloser, zwischen den Zähnen erzeugter Reibelaut, dem harten englischen *th*, wie in *thing*, entsprechend
- ğ stimmhafter, am Vordergaumen gesprochener Verschluß- und Reibelaut, wie in *George* (engl.), oder *giorno* (italienisch)
- ḥ stimmloser (Rachen-)Reibelaut, hauchendes, aus dem Schlund hervorgepreßtes h
- ḥ stimmloser (Gaumen-)Reibelaut wie das harte ch im Deutschen, z.B. in *Bach*
- đ stimmhafter, zwischen den Zähnen erzeugter Reibelaut, dem englischen *th*, wie in *this*, entsprechend
- ر gerolltes Zungenspitzen-r
- ز stimmhaftes s, wie in *Sonne*, dem französischen und englischen z entsprechend
- س stimmloses s, wie das deutsche ß, z.B. in *Faß*, *Straße*
- ش deutsches sch
- ض emphatisches dunkles s (Hinterzunge wird gegen den Hintergaumen - "Velarisierung" - gehoben)
- ڏ emphatisches dunkles d
- ڙ emphatisches dunkles t
- ڙ weiches emphatisches (engl.) z
- ڦ stimmhafter Reibelaut, wie ein aus dem Schlund hervorgepreßtes a
- ڦ stimmhafter Reibelaut, wie das nicht gerollte deutsche Zäpfchen-r

1) S. BROCKELMANN: *Arabische Grammatik*, S. 4f. - FISCHER/JASTROW: *Lehrgang für die Arabische Schriftsprache*, S. 3ff. - REBSTOCK: *Die Reichtümer der Rechner*, S. xix.

- ‘ tiefes emphatisches k (hinterer Zungenrücken drückt gegen das Halszäpfchen)
- w englisches w (hinterer gerundeter Halbvokal)

8. Die arabischen Monatsnamen² lauten:

- | | |
|--------------------------|-----------------------|
| 1. <i>al-Muḥarram</i> | 7. <i>Rājab</i> |
| 2. <i>Ṣafar</i> | 8. <i>Ṣa'bān</i> |
| 3. <i>Rabi' al-awwal</i> | 9. <i>Ramadān</i> |
| 4. <i>Rabi' at-ṭāni</i> | 10. <i>Ṣauwāl</i> |
| 5. <i>Ǧumāda I-ūlā</i> | 11. <i>Du I-qā'da</i> |
| 6. <i>Ǧumāda I-āhira</i> | 12. <i>Du I-hiğşa</i> |

2) Der arabische Kalender ist nach dem Mondjahr, das aus 354 Tagen besteht, aufgebaut. Die Zählung begann mit der Auswanderung des Propheten *Muhammad* nach Medina (*hiğra*) am 16. Juli 622 der christlichen Zeitrechnung. Den arabischen Zeitangaben setzt man die Bezeichnung *hiğra* - wie diese Auswanderung genannt wird - oder die entsprechende Abkürzung *h.* bzw. *H.* zu.

S. BROCKELMANN: *Arabische Grammatik*, S. 207ff.

